



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS

SPD-Kreistagsfraktion Kitzingen

Vorsitzender: Robert Finster, 97350 Mainbernheim, Kirchenbergstr. 1
Tel. 09323/1350 E-Mail: robert-finster@t-online.de

Landratsamt Kitzingen

Frau Landrätin Tamara Bischof

Kaiserstr. 4

97318 Kitzingen

Sehr geehrte Frau Landrätin,

wie Sie bereits in ihren Vorbemerkungen feststellten, ist der diesjährige Kreishaushalt solide und übersichtlich. Es gab schon schlechtere Haushalte, wie unser Kreiskämmerer Herr Artus in der Fraktionsvorsitzenden Besprechung anmerkte. Rein auf dem finanziellen Aspekt bezogen, kann dies auch die SPD Kreistagsfraktion unterschreiben. Aus den bisher vorliegenden Unterlagen ist es ersichtlich, dass die Ausgaben im Verwaltungs- und Investitionshaushalt nachvollziehbar und auch erforderlich sind.

Für die SPD Kreistagsfraktion fehlen für die diesjährigen Haushaltsberatungen zwei für uns sehr wichtige politische Themen, die nach unserer Meinung in der zukünftigen Politik, auch in der Kommunalpolitik, weiterhin eine herausragende Rolle einnehmen werden.

1. Bildung:

Die SPD – Fraktion verweist hier auf den bereits vor einem Jahr eingereichten Antrag zur Bildungsregion Kitzingen. Mit unserer Zustimmung wurde die Weiterbearbeitung des Antrages von Seiten der Verwaltung, wegen der abzusehenden Belastung durch die Flüchtlingsströme, storniert. Der Antrag wurde von uns aber nicht zurückgezogen. Berichte aus Landkreisen, die eine Bildungsregion mit Zertifizierung beschlossen haben weisen auf eine äußerst positive Entwicklung in diesen Landkreisen hin. Darunter auch Landkreise, die hier ohne Stellenmehrung ausgekommen sind. Auch die Bayerische Staatsregierung sieht die bildungspolitischen Entwicklungen in den teilnehmenden Landkreisen durchwegs positiv. Und wenn man die Bewertung von PROGNOSE aus dem letzten Jahr betrachtet, dann ist festzustellen, dass vor allem die Landkreise nach oben bewertet wurden, die an der Zertifizierung der regionalen Bildung teilgenommen haben. Z.B. die Landkreise HAS und NES (die allerdings auch durch die Digitalisierungsprojekte) Die vom Landkreis Kitzingen angestrebte Entwicklung im Bereich der Umweltbildung begrüßen wir. Sehen dies aber unter dem Aspekt einer allgemeinen Bildungspolitik

für alle Bürgerinnen und Bürger im Landkreis als zu kurz gegriffen und daher nicht als ausreichend an. Umweltbildung sehen wir als einen Eckpfeiler unter dem Dach einer Bildungsregion im Landkreis Kitzingen.

Im Hinblick auf die gesellschaftliche Entwicklung wird sich oft über sogenannte „bildungsferne Haushalte“ beklagt. Wir beklagen das „Desinteresse“ bestimmter Haushalte an Bildung und fragen uns, wie wir Zugang zu diesen Menschen finden. Wenn diese keine Perspektiven mehr sehen, müssen wir nach Möglichkeiten suchen und Bildung in diese Haushalte bringen. Erarbeiten und Nutzen wir die sich aus einer „Bildungsregion für Alle“ ergebenden Möglichkeiten.

Die SPD – Fraktion stellt dazu folgenden Antrag:

Verwaltung und Kreistag werden gebeten im Sinne des von der SPD Kreistagsfraktion eingereichten Antrag „Bildungsregion Kitzingen“ die notwendigen Vorbereitungen zu treffen um die Entwicklung unseres Landkreises zur Bildungsregion, ob mit oder ohne Zertifizierung, einzuleiten. Weiter bitten wir, das Thema „Bildungsregion Landkreis Kitzingen“ im Rahmen einer Kreistagssitzung zu behandeln.

Die entsprechenden Mittel, evtl. für Experten, Arbeitskreise, Seminare, sind dafür bereitzustellen.

2. Digitalisierung

Ob wir es wollen oder nicht, die Digitalisierung im öffentlichen Bereich wird in den nächsten Jahren durch eine E-Government-Gesetzgebung des Bundes und auch des Landes Bayern vorangetrieben werden. Bereits jetzt hat sich der Bundesgesetzgeber zum Ziel gesetzt, durch den Abbau bundesrechtlicher Hindernisse die elektronische Kommunikation mit und in der Verwaltung zu erleichtern. Der Weg für eine erfolgreiche Digitalisierungskampagne, dürfte aus unserer Sicht somit geebnet sein. Mit einer entschlossenen Haltung gegenüber einer digitalen Verwaltung und dem Willen dieses Vorhaben umzusetzen, könnte sich unser Landkreis Kitzingen zu einem beispielhaften Modellkreis, zu Gestaltung der Digitalisierung im öffentlichen Bereich entwickeln. Ziel muss es sein, dass der Landkreis Kitzingen führend im Bereich der Digitalisierung wird.

E-Government macht Verwaltung einfacher und effizienter. Bürgern und Unternehmen ermöglicht es, unabhängig von Öffnungs- und Sprechzeiten und ortsunabhängig mit Behörden zu kommunizieren. Der Gang zum Amt wird in vielen Fällen überflüssig. Vieles ist bereits jetzt im Landkreis Kitzingen möglich. Wir gehen jedoch davon aus, dass es im Bereich der Digitalisierung einen noch größeren Komfort für die Landkreisbevölkerung gibt und sicher noch enorme Potenziale für eine moderne Dienstleistungs- und Serviceorientierung, Bürgerbeteiligung, Produktivität und Wirtschaftlichkeit in und mit der öffentlichen Verwaltung durch ein E-Government vorhanden sind.

Unsere Kreisverwaltung soll in die Lage gesetzt werden, die Digitalisierungsprozesse der Verwaltung beteiligungsorientiert zu organisieren. Einbezogen werden soll dabei die Politik, Gruppen der Zivilgesellschaft, Bürgerinnen und Bürger, Beschäftigte und deren Interessenvertretungen. Wir wollen einen breiten Dialog um alle Beteiligten auf diesem Weg mitzunehmen. Die Möglichkeiten der Digitalisierung sind auch zu nutzen, um den Bürgern komplexe Sachverhalte leicht verständlich zu übermitteln.

Auch das Zukunftsthema Digitalisierung bitten wir, im Rahmen einer Kreistagssitzung zu behandeln. Die entsprechenden Mittel, für evtl. erforderliche externe Experten, sind bereitzustellen.

Antrag:

Im Zuge einer Digitalisierung sind möglicherweise Mitarbeiterfortbildungen und externe Beratungsleistungen mit dem Ziel von Anwendungsmöglichkeiten moderner Technologien, zum Beispiel zur Evaluation und fortgeschrittenen Datenanalysen in der Kreisverwaltung und den ihr angegliederten Abteilungen und Institutionen erforderlich. Hier wären Überlegungen anzustellen im Rahmen der Haushaltsberatungen ein Budget in Höhe von ???? € einzustellen.

Antrag:

Erstellung eines Konzeptes, die Digitalisierung der Schulen zu modernisieren.

Die Kultusministerkonferenz hat bereits beschlossen, dass für jeden, der ab 2018 eingeschult wird, der Umgang mit digitalen Medien zur Schulausbildung gehören wird. Es stellt sich für uns die Frage, wie unsere Schulen dafür gerüstet sind. Wie geht der Landkreis mit dem radikalen Wandel, der sich aus der Digitalisierung ergibt um?

Mit dem Beschluss der Kulturministerkonferenz im Rücken, muss der Landkreis die Möglichkeit nutzen, alle Schulen in seiner Trägerschaft zukunftssträftig aufzustellen.

Um bei zukünftigen Entwicklungen mithalten zu können, müssen schnelle Internetzugänge an allen Schulen des Landkreises Kitzingen vorhanden sein. Digitalisierung war auch ein großes Thema beim Jugendkreistag und die Vertreter der Schulen haben hier Anträge formuliert". Wir müssen für die Zukunft gerüstet sein. Und bei Neu/Umbauten sollte der Ausbau mit schnellem Internet grundsätzlich Berücksichtigung finden.

Wir bitten daher um Überprüfung, welche Anschlüsse an welchen Schulen vorhanden sind und wo z.B. Anschlüsse (z.B. Glasfaseranschlüsse) für schnelle Internet fehlen.

Anfrage: Medizinische Versorgung im Landkreis Kitzingen“

Uns Sozialdemokraten ist es bewusst, dass die Digitalisierung der Medizin zum Vorwand genommen werden kann, um die wichtige Beziehung zwischen Arzt und Patient weiter dem Prinzip der Wirtschaftlichkeit zu opfern. Wir setzen daher auch weiterhin auf eine ausreichende landkreisweite Versorgung der Bevölkerung durch Hausarztpraxen.

Dennoch müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass in der medizinische Versorgung die Digitalisierung zunehmend an Bedeutung gewinnt.

In der Presse wird immer wieder über Gemeinschaftsprojekte zwischen Kliniken und Unternehmen der Informationstechnologie berichtet. Dabei geht es um die Optimierung der Patientenversorgung durch den Einsatz einer digitalen Diagnostik.

Patientennavigation, Behandlungsempfehlungen und Therapievorschläge sollen durch lernfähige Systeme unterstützt werden. Der Klinik- Konzern stellt dabei die notwendigen fachlichen Informationen sowie das medizinische Wissen zur Verfügung.

Das IT- Unternehmen bringt neue Technologien über ein Forschungszentrum in dieses Projekt ein.

An diesem Beispiel ist zu erkennen, dass in der medizinischen Versorgung die Digitalisierung zunehmend an Bedeutung gewinnt. Dies kann auch ein wichtiger Baustein sein, um einem Ärztemangel zu begegnen. Die Zusammenarbeit zwischen Krankenhäusern und Forschungseinrichtungen erscheint beispielhaft.

Vor diesem Hintergrund stellen sich für die SPD- Kreistagsfraktion folgende Fragen:

- 1. Gibt es zu dem Thema der Digitalisierung von Arbeitsprozessen im Gesundheitswesen bereits eine Zusammenarbeit zwischen Krankenhäusern und Forschungseinrichtungen in unserer Region?**
- 2. In welcher Form ist auch die ambulante medizinische Versorgung eingebunden?**
- 3. Können die Fachhochschule in Franken mit dem Bereich Medizintechnik oder auch die Brancheninitiative Gesundheitswirtschaft hier Unterstützung liefern?**
- 4. Ist ein Projekt wie die Einführung einer digitalen Diagnostik im Landkreis Kitzingen denkbar?**

Sehr geehrte Frau Landrätin, liebe Kolleginnen und Kollegen, der SPD Kreistagsfraktion ist es sehr wohl bewusst, dass die beiden Themen „Bildung“ und „Digitalisierung“ umfangreich sind und eine gewisse Zeit der Aufarbeitung und des Vorlaufes benötigen. Uns als Fraktion wäre es wichtig, dass wir uns gemeinsam mit diesen für unsere Zukunft wichtigen Themen beschäftigen. Gut fänden wir es, wenn alle Fraktionen die Anträge als Kreistagsanträge gemeinsam als Auftrag an die Verwaltung mit stellen würden.

Mit freundlichen Grüßen

Robert Finster

SPD Kreistagsfraktion Kitzingen